

Stellungnahme der Frauen und Gender BeobachterInnengruppe bei der Eröffnungssitzung der AWG-LCA 11¹, Bonn, 2. August 2010

Vorgetragen durch Sandra Freitas, Women's Environment and Development Organisation (WEDO)

Die Frauen und Gender BeobachterInnengruppe möchte hervorheben, wie wichtig ein Vorwärtskommen bei den Verhandlungen in dieser Woche ist. Wir haben mehr als die Hälfte des Jahres hinter uns und begrüßen den Willen der Vertragsstaaten, weitere Fortschritte in den Diskussionen um ein substanzielles Schlussabkommen zu machen.

Die LCA bleibt ausschlaggebend für die Klimaverhandlungen, weil sie die Bausteine des Bali Aktionsplanes² beinhaltet und Ansätze bietet, um die soziale und menschliche Dimension der Ursachen und Effekte des Klimawandels anzusprechen.

Unsere BeobachterInnengruppe schätzt die Eindeutigkeit und Vielfältigkeit der Berücksichtigung von Geschlechteraspekten im aktuellen LCA Entwurf und fordert Anstrengungen für dessen weitere Einbindung. Dies ist wesentlich, wenn wir einen vorwärtsgerichteten Blick auf die Umsetzung der Maßnahmen richten, was wir als eine wichtige Phase der Erfüllung jedes Klimaabkommens erachten. Im aktuellen Text finden wir genderrelevante Formulierungen in der gemeinsamen Vision, bei der Anpassung, bei der Bildung der Kapazitäten und bei REDD³. Eine solche geschlechtersensible Sprache ist grundlegend für ein gerechtes Abkommen und seine Umsetzung und muss durch den Prozess bis Cancun erhalten bleiben.

Die Finanzierung und der Technologietransfer sind nicht minder bedeutsam. Wir drängen die Vertragsstaaten, Instrumente zu schaffen, die Geschlechtergerechtigkeit in diesen Bereichen sicherstellen. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist eine Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung; sie ist daher keine Ablenkung, sondern integraler und untrennbarer Bestandteil von Effektivität, Effizienz und langfristiger Kooperation.

Leider müssen wir auch feststellen, dass eine sozial bewusste Sprache in den Verhandlungen bedeutungslos ist, wenn die Delegierten ihre Anstrengungen verringern und ihrer Verpflichtung zur Verabschiedung eines gerechten anspruchsvollen wissenschaftlich fundierten und sofortige Verminderungs- und Finanzierungsziele festlegenden Abkommens nicht nachkommen. In diesen Verhandlungen hat das Prinzip gemeinsamer aber unterschiedlicher Verantwortlichkeiten weiterhin Bestand. Historische Emissionen und eine Kohlenstoffschuld existieren; entwickelte Länder müssen sich stärker engagieren und endlich handeln.

Währenddessen müssen alle Länder realistisch sein und nach nachhaltigen Alternativen suchen, insbesondere nach Optionen, die gleichzeitig den Klimawandel vermindern und den ärmsten und verwundbarsten Bevölkerungsschichten bei der Anpassung an den Klimawandel helfen und ihre Widerstandskraft unterstützen. Die Sprache in der LCA muss die Umsetzung solcher Alternativen fördern und die notwendige Finanzierung und Technologie bereitstellen, um das zu tun. Dabei sollten Frauen diese Bestrebungen leiten – wie es lokal bereits der Fall ist.

¹ AWG-LCA = Ad Hoc Working Group on Long Term Cooperative Action (befasst sich mit der langfristigen Zusammenarbeit und deren Prinzipien)

² Bali Aktionsplan = Abschlussdokument der COP13 in Bali, der den Willen aller Vertragsparteien bekräftigt, angemessen zu einem künftigen Klimaregime beizutragen und die Einrichtung der AWG-LCA festlegt.

³ REDD = Reducing Emissions by Deforestation and avoided Degradation (Emissionsminderung durch Verhinderung von Entwaldung und Bodendegradation)